

Die Organisation

Forumtheater inszene e.V.



Rechtsform

eingetragener Verein (e.V.)

Gründungsjahr 2008

Kontakt

Friderike Wilckens-von Hein

Geschäftsführerin

Am Hofgarten 3

53809 Ruppichteroth

(02247) 90 04 00

eastend_arts@web.de

www.forumtheater-inszene.de

Das Projekt

Start des Projekts: 2007

Erreichte Personen:

seit Bestehen 1.700 Jugendliche

Wirkungsregion: lokal, regional

Einnahmen Organisation = Projekt

2008 23.700 €

2009 18.275 €

Mitarbeiter Organisation = Projekt

Hauptamtliche 0

Honorarkräfte 11

Ehrenamtliche 2



HERAUSFORDERUNG

Ängste beim Übergang von der Schule in den Beruf ansprechen

Für viele Jugendliche ist der Übergang von der Schule in den Beruf mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden. Das „Forumtheater“ hilft ihnen, (schau-)spielerisch eigene Lösungswege zu entwickeln.

Schülerinnen und Schüler, die am Übergang von der Schule in den Beruf stehen, leiden oftmals unter Perspektivlosigkeit, mangelndem Selbstbewusstsein und fehlender positiver Identität. Das gilt insbesondere für Jugendliche mit Migrationshintergrund an Haupt-, Real-, Förder- und Berufsschulen. Die Folge: Sie ziehen sich zurück, entwickeln Abwehrmechanismen gegenüber der Mehrheitsgesellschaft und schlagen nicht selten eine „Hartz-4-Karriere“ ein. Diese Schüler spricht das „Forumtheater inszene“ an.

HANDLUNGSANSATZ

Konflikte auf der Bühne bearbeiten

Das „Forumtheater“ ist eine Methode, die in den siebziger Jahren von dem brasilianischen Theaterpädagogen Augusto Boal entwickelt wurde. Danach wird dem Publikum eine Szene vorgestellt, die schlecht und unbefriedigend endet. Anschließend hat das Publikum die Chance, die Szene im Dialog zu einem besseren Ende zu bringen. Das „Forumtheater“ wird als Methode des Empowerments und der Konfliktlösung eingesetzt.

Das „Forumtheater inszene“ bringt alltagsrelevante Themen Jugendlicher zur Sprache. Die Stücke werden an Haupt-, Real-, Förder- und Berufsschulen aufgeführt.

Professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler inszenieren typische Konfliktsituationen und zeigen darin die Brennpunkte der Probleme von Diskriminierung und Gewalt. Statt das Bühnengeschehen nur zu beobachten, werden die jugendlichen Zuschauer dann aktiv in den Konfliktlösungsprozess eingebunden. Durch die geschickte und einfühlsame Moderation der künstlerischen Leiterin des Vereins werden verschiedene Lösungsmöglichkeiten durchdacht und ausprobiert. Dabei wird der zugrunde liegende Konflikt nicht nur rational nachvollzogen, sondern persönlich miterlebt. Am Ende hat das Publikum ein ganzes Spektrum an Handlungsmöglichkeiten gesehen und ausprobiert. Der Verein bietet Nachbesprechungen in der Klasse oder in Workshops an, in denen die Ergebnisse festgehalten werden.

Wirkungspotenzial des Projekts

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Konzept und Ansatz	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★★

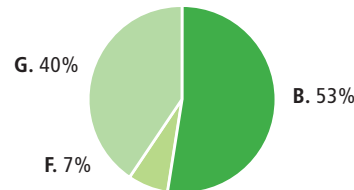
Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★★
Leitungsgremium und Personalmanagement	★★★★★
Aufsichtsgremien	★★★★★
Finanzen und Controlling	★★★★★
Finanzierungskonzept und Fundraising	★★★★★
Öffentlichkeitsarbeit	★★★★★

Legende

★★★★★	herausragend
★★★★★	sehr gut
★★★★★	gut
★★★★★	akzeptabel
★★★★★	entwicklungsbedürftig
★★★★★	unzureichend

Finanzierungsquellen der Organisation



- A. Spenden
- B. Zuwendungen von Stiftungen/Vereinen
- C. Mitgliedsbeiträge
- D. Sponsorengelder
- E. Zins-/Vermögenserträge
- F. Öffentliche Gelder
- G. Leistungsabhängige Einnahmen
- H. Sonstige

RESULTATE

Lösungsansätze werden kreativ erarbeitet

Der Verein hat im Jahr 2009 15 Theaterveranstaltungen an Schulen sowie bei Bildungsträgern durchgeführt, zwei Berufsvorbereitungs-Konzepte erstellt, die die Theaterveranstaltungen durch theaterpädagogische Workshops ergänzen, und fünf theaterpädagogische Module zur Berufsvorbereitung entwickelt.

Das „Forumtheater inszene“ findet Zugang zu den Konfliktlösungspotenzialen von Jugendlichen, die sonst kaum abgerufen werden. Gerade Fragen und Probleme der Integration und der damit verbundenen Wertekonflikte können mithilfe dieses Ansatzes fassbar, besprechbar und auch lösbar gemacht werden. Dadurch trägt das Theater dazu bei, die Perspektivlosigkeit der Jugendlichen zu überwinden. Sie fassen Mut. Das darstellerische Spiel weckt kreative Potenziale und stärkt durch die aktive Präsentation das Selbstbewusstsein.

EMPFEHLUNGEN

Starthilfe für das Theaterprojekt geben

Das Theaterprojekt ist noch jung und lebt vom großen persönlichen Engagement seiner Vorsitzenden.

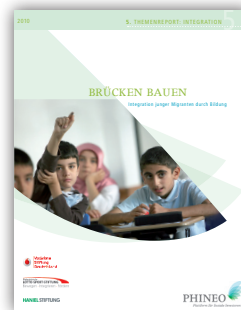
Soziale Investoren sollten wissen, dass unabhängige Aufsichtsstrukturen (durch die kleine Mitgliederversammlung) noch nicht so stark ausgebildet sind, wie es PHINEO empfiehlt.

PHINEO schätzt das Wirkungspotenzial des Projekts aber als hoch ein und empfiehlt es für eine Förderung. Das „Forumtheater inszene“ braucht dringend personelle Verstärkung. Ein Sozialer Investor könnte den Verein daher gut in der Organisationsentwicklung unterstützen. Benötigt wird insbesondere eine Bürokratie, die das Veranstaltungsmanagement übernimmt (Finanzbedarf rund 5.000 Euro).

Soziale Investoren können auch eine einzelne Theaterveranstaltung (rund 1.000 Euro) oder eine ganze Reihe inklusive Workshops für 60-70 Schüler (rund 3.000 Euro) finanzieren. Aber auch Kleinspenden für Sachmittel wie den Kostümfundus oder Moderationsmaterial helfen weiter (30 bis 100 Euro). Schließlich wäre es interessant, die mittel- und langfristigen Auswirkungen des Forumtheaters bei den jugendlichen Akteuren hinsichtlich des Bildungserfolges und der sozialen Integration systematisch untersuchen zu lassen; auch hier besteht Förderbedarf.

Analysiert und empfohlen

im Themenreport:
Integration 12/2010



Handlungsansatz:

Förderung interkultureller Kompetenz

Dieses Porträt ist eine Kurzfassung. Weitere Informationen sind bei PHINEO erhältlich.